



Stellungnahme zur Stellungnahme des LGL

Leider führt die Stellungnahme des LGL zu einer Verbotswelle, die so nicht nachvollziehbar ist. Und das, obwohl es sich dabei mehrheitlich um eine Sammlung von allgemeinen Annahmen und teilweise auch einfach von Vorurteilen gegenüber der TCM handelt, die wir widerlegen können. Auf keinen Fall sollte das eine Basis sein für ein Verbot.

Unser Ziel ist es, die Zukunft der Granulate in Deutschland zu sichern und damit auch die qualitativ hochwertige und unbedenkliche Versorgung der Verbraucher zu gewährleisten.

TCM Granulate spielen in der heutigen TCM Rezeptur der dafür spezialisierten Apotheken eine immer größere Rolle. Wir als Arbeitsgemeinschaft deutscher TCM Apotheken kämpfen mit aller Macht dafür, dass diese typisch apothekerlichen Tätigkeiten auch in der deutschen Apotheke bleiben und sich nicht nur noch im Internet oder aus dem EU/NichtEU-Ausland abspielen. Hier könnten wir gerne ein anderes Mal auf die Qualität und Patienten-Sicherheit eingehen.

Wir stehen u.a. dafür, dass wir für die uns angehörenden Apotheken verbindliche Qualitätsrichtlinien im Umgang mit TCM- Granulaten und -Kräutern ausarbeiten und beständig im Dialog sind, um diese zu verbessern, uns beständig fortzubilden und auch nach außen hin über Qualitätsunterschiede usw. aufzuklären.

Wir haben aufgrund der aktuellen Entwicklung das Gespräch mit den Überwachungsbehörden gesucht und das Resultat schlägt sich gerade in der neulich veröffentlichten Resolution der Arbeitsgemeinschaft der Pharmazieräte Deutschland (APD, www.pharmazierat.de) 2016 nieder. Grundsätzlich sollte daher doch wenigstens die Chance bestehen, die Forderungen der Arbeitsgemeinschaft in der Resolution 2016 umzusetzen. Hier ist auch explizit das NIR-Apo-Ident Verfahren als solches zugelassen. Eine Lösung der Identitätsprüfung durch Kombination von mehreren Methoden (NIR/MIR, DC, UV-Licht, Farbereaktion, Sensorik (mit Hilfe von Farbskalen usw.) ist grundsätzlich möglich. Zwei Methoden, die schon angewandt werden befinden sich schon in der Endphase und benötigen nur noch ein paar Monate Zeit bis zur Perfektion. Es geht darum bereits von einem akkreditierten Labor geprüfte Ware noch einmal kurz einer In-house-Prüfung in der Apotheke zu unterziehen - nicht völlig unbekannte Substanzen zu identifizieren. Auch die Importeure haben eine umfangreiche Datenlage zu den Produkten.

Es geht also im Wesentlichen um eine Abstimmung miteinander, was in den Apotheken erfüllt werden muss, um für alle eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Vor allem möchten wir dabei eine gleichartige Sichtweise in allen Regionen erreichen.

Da wir eine pauschale Beurteilung über alle Anbieter und Apotheken für nicht statthaft halten und darüber hinaus Lösungen für die geforderten Prüfungen bieten können, sind wir als Vorstand der TCM Apo Ag nicht nur gesprächsbereit, sondern halten es für absolut notwendig, dass alle beteiligten Parteien - sowohl Behörden als auch Ausführende - sich zeitnah an einem Tisch zusammenfinden.

Ein generelles Verbot würden nicht nur 15 Jahre Pioniersarbeit vernichten, sondern vor allem können wir den Patienten keine Lösung aus deutscher Sicht bieten, obwohl wir so kurz vor dem Ziel sind, die Qualitätssicherung abschließend zu gewährleisten. Patientsicherheit geht anders.